FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Heinrich Melchior Mühlenberg.

Muhlenberg, Henry Melchior

Charleston, SC, 20.08.1742-25.11.1742

3. - 5. Oktober 1742

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downladed and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-172731

Visual Library

Herrn Boltius addressirt wäre. Der Colonel Stephens ließ mich
und die Salzburger sogleich in ein Gast-Haus führen und befahl daß
wir daselbst sollten versorget werden. Als wir im Gast-Hause
waren, so erfuhren wir, daß Herr Gronau vor Ebenezer in der
Stadt wäre und wolle morgen predigen. Der Wohl. Herr Gronau
kam ins Gast-Haus und sollte sodann in ein Haus, welches ein Vornehmer
Gönner vor die lieben Salzburgische Prediger zum Hospitio eingegeben.
Dontags den 3ten October hörten wir den Herrn Gronau vor- und Nach-
mittags predigen und hatten auch eine Beichtstunde in unserm Logiment. Die
aufrichtigen Leute hörten das Wort Gottes mit attention an und schienen auch
als wenn es ihr Hauptsächlichstes Anliegen wäre. Der Hl. Colonel Stephens hatte
gewilliget, daß die Salzburgische Familie mit ihren Sachen in einem Savan-
ner Boot nach Ebenezer sollte gebracht werden. Montags den 4ten
October reiste ich mit dem Herrn Gronau in einem kleinen Boot vor,
aus nach Ebenezer, welches nach 30 Englische Meilen von Savannah liegt,
weil mich Herr Boltius so sehr zu lieber Conferiren und Kleine Heil
versäumen wollte. Um 4 Uhr Nachmittags kamen wir bey den Plan-
tationen an, welche die lieben Salzburger an dem Flusse bauen.
Wir stiegen bey den Plantationen aus und besahen die Mahl-Mühle
welche die Salzburger mit vieler Mühe gebauet und welche erst
Monate Mühle in Georgien zu bauen gebraucht. Von den Plantationen ritten
wir in die Stadt Ebenezer welche noch eine Stunde weiter liegt. Ich
kehrete bey Herrn Gronau ein, und der Herr Pastor Boltius kam auch
welche bald und ging mit Freuden und führte mich in sein Haus.
Ich übergab ihm Briefe von dem Herrn Hofprediger Ziegenhagen, Herrn
dem Rath Welser von Augsburg und von der Herrnhutischen Gemeine
Vermacht und übergebracht wurde. Nachdem Herr Boltius diese gele-
sen, wovon er erfreut worden mit mir nach Pensylvanien zu reisen,
so versprach er alle mögliche Hülfe im Gebet vor Gott und mit der Gemeine
zu überlegen. Am Abend erschien der Herr Vigeta welcher noch
sehr schwach vom Fieber war. Dienstags den 5ten October hatte der
Herr Boltius eine Erbauungs Stunde auf den Plantationen zu
halten, bey welcher Gelegenheit er der Gemeine Rund gethan, was
der Herr Hofprediger von ihm begehret daß er nemlich mit mir nach
Pensylvanien reisen möchte. Die Leute hatten versprochen, die wichtige
Sache dem allweisen Gott im Gebet vorzutragen und um einen
Schluß nach seinem Willen zu bitten. Wir hörten in Freiheit daß im Capi-
tain Obst Herrn Whitefields angelegten Waisen Hause bey Savannah
nach Philadelphia reisen wollte. An demselben Morgen schrieb Herr
Boltius einen Brief und meldete unser Vorhaben. Ich besahe heute
das Waisen Haus in Ebenezer welches sehr wohl und Herrlich Gelegen
quem angelegt ist. Am Abend ging mit in die Kirche zur Beichtstunde.
Die Kirche ist nett gebaut nach Landes Art. Die lieben Salzburger

singen schön und erfreuen sich Ihrer billig bey dem Gehör des Wortes Gottes und wodeste gegen einander. Mittwochs den 6ten October heute spürte man starcke Wallung im Geblüt und einige Anfälle, besonders bey einer alten schlager und grobsten von den Predigern und Ihre Gehülfinnen alle heftige Vergeltung, welche der Herr aus Gnaden belohnen wolle. Wir hörten daß die Salzburgische Familie welche mit mir nach Savannah gekommen, am Montage in einem Boot von Savannah abgefahren wäre mit noch ein paar Salzburgern welche Herr Gronau bey Ihnen gelassen. Sie hatten aber ein untüchtig Boot gehabt und nur etliche Meilen gefahren, war das Boot voll Wasser worden also daß sie bald versunken, wo sie nicht bey Zeiten umgekehrt und ans Land gestiegen wären. Meine Sachen waren mit im Boot und also naß worden. Nachdem wir solches vernommen, schickte Herr Boltzius etliche Männer mit dem Boot von Ebenezer und Lichdeli erwarten bis aus Savannah kommen. Donnerstags den 7ten October wir bekamen Antwort von dem Captain aus dem Whitefieldischen Waisenhause und verführten das Fuhrwerk nach Philadelphia noch lange stehen, weil es wohl gar zu nicht werden mögte. Nachmittags ritte mit dem Herrn Vigera nach Alt Ebenezer wo die Salzburger zu erst gewohnet hatten und besahen die alten Kudera. Freytags den 8ten October ritte mit dem Herrn Boltzius auf die Plantationen um Hilfe auf Anlangen der lieben Salzburgern daselbst eine Erbauungs Stunde. Andere Sündigen und verhärtete Glieder der Gemeine, mußten das des Herrn Wille geschehen müßte. Es hatte Ihnen Herr etc. Ihre lieben Brüder vorher auf einige Zeit zu weichen, aber sie wollten doch nicht widerstreben, wenn es des Herrn Wille wäre. Wir führten also Ihnen in Gebet öffentlich und besonders. Die Salzburgische Familie welche auf Zeit gebracht hatte Herr Boltzius lieber aufs Land genommen und zu treuen Leuten aus gethan, worin sie sich etwas erholen können, sie wollte alle alte Leute in der Inspektion. Am Abend mußte hier in der Stadt Kirche eine Erbauungs Stunde halten. Ich nahm der Text 1 Pet: 2. Ihr wurdet ~~erlöset~~ wie die irrende Schafe etc. Donnerstags den 9ten October. Der Herr Boltzius machte schon eine andere Einrichtung häuffer bey der Stadt, um zu sehen, ob der gnädige Gott ihnen die Umstände seinen Willen zu erkennen geben wolle. Nachmittags ging mit in die Vorbereitungs Stunde, weil ich schlafen war, den folgenden Tag mit den Gemeine Gliedern zum Abendmahl zu gehen. Sontags den 10ten October wurde gesperret durchs Heilige Abendmahl, welches die beiden Prediger nebst vielen Gemeine Glieder auch genossen. Vormittags hielt der Herr Boltzius Nachmittags der Herr Gronau Predigten. Nach der letzten Predigt betete wir öffentlich vor der Gemeine zu Gott um seinen Beystand und gnädigen